



# Werkstätten des gesellschaftlichen Wandels

Wie in Fab Labs, Makerspaces und RepairCafés  
soziale Innovationen entstehen

25. Oktober 2017, Berlin

**Tagungsreader**



# Impressum

## Herausgeber:

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)  
Potsdamer Str. 105  
Tel. +49 – 30 – 884 594 – 0  
Fax +49 – 30 – 882 54 39  
E-mail: mailbox@ioew.de  
10785 Berlin  
[www.ioew.de](http://www.ioew.de)

## Zum Projekt COWERK:

Die Tagung findet statt im Rahmen des Forschungsverbunds „Commons-based Peer Production in Offenen Werkstätten“ (COWERK). Das Projekt untersucht am Beispiel offener Werkstätten, wie sich in der Produktion kollaborative Wirtschaftsformen herausbilden. Es hat das Ziel zu analysieren, wie sich Praxisakteure neue technologische Möglichkeiten im Kontext dezentraler und gemeinschaftsbasierter Produktion aneignen und welche Auswirkungen dies aus Sicht einer nachhaltigen Entwicklung hat.

[www.cowork.org](http://www.cowork.org)

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (FKZ: 01UT1401).

## Partner:

Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT  
[www.umsicht.fraunhofer.de](http://www.umsicht.fraunhofer.de)

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI  
[www.isi.fraunhofer.de](http://www.isi.fraunhofer.de)

Multiplicities  
[www.multiplicities.de](http://www.multiplicities.de)

Universität Bremen  
[www.tecdesign.uni-bremen.de](http://www.tecdesign.uni-bremen.de)

Verbund Offener Werkstätten – VOW  
[www.offene-werkstaetten.org](http://www.offene-werkstaetten.org)

## Redaktion:

Leonie Tillmann-Mihm, Luisa Steinmeyer (IÖW)  
[kommunikation@ioew.de](mailto:kommunikation@ioew.de)

Stand: 24.10.2017

**#cowork**  
Twittern Sie mit zur Tagung

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung zur Konferenz .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Konferenzprogramm .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Referierende .....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Arbeitsgruppen.....</b>	<b>9</b>
4.1	Arbeitsgruppe 1: Teilhabe durch freien Zugang zu Wissen und Technik.....	9
4.2	Arbeitsgruppe 2: Selbstverwirklichung in zukünftigen Arbeitswelten .....	11
4.3	Arbeitsgruppe 3: Umweltschonung durch Kulturwandel.....	12
<b>5</b>	<b>Panel- /Publikumsdiskussion – Innovation NOW!.....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Werkstattfilme.....</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Übersicht Referierende .....</b>	<b>19</b>

# 1 Einführung zur Konferenz

Unsere Gesellschaft muss sich verändern, um eine nachhaltige Entwicklung zu beschreiten. Dabei sollte uns klar sein, dass der notwendige Wandel nicht allein durch die Erfindung und Anwendung neuer Technologien zu erreichen ist. Vielmehr müssen wir unter Nutzung neuer Technologien unser Zusammenleben anders gestalten. Wir müssen die technologischen Möglichkeiten wahrnehmen, unseren Umgang miteinander und mit den uns umgebenden Dingen nachhaltig zu verändern.

Neben der Entwicklung umweltfreundlicher Technologien müssen neue Formen der sozialen Organisation von Produktion und Konsum identifiziert werden, die den Nachhaltigkeitsanforderungen genügen. Anders als technische Innovationen entstehen neue Handlungsmuster und Verhaltensweisen aber nicht am Reißbrett. Sie müssen ausprobiert und praktiziert, sie müssen gelebt und miteinander geteilt werden, damit sie sich verbreiten. Dafür braucht es entsprechende Räume und Infrastrukturen.

Offene Werkstätten sind der Humus für soziale Innovationen mit großem Nachhaltigkeitspotenzial. Sie verbinden das Wissensangebot von Bibliotheken, die Produktionsmöglichkeiten von Fabriken und die sozialen Bindungskräfte von Nachbarschaftstreffs unter einem Dach. Ihre Wirkungen sind vielfältig und politikfeldübergreifend. Sie bieten einen Freiraum, wo mit alternativen Formen des Wirtschaftens, der andersartigen Nutzung von Technologien, mit anderen Lebensstilen, Geschäfts- und Finanzierungsmodellen, mit neuen Arbeitsweisen oder Organisationsformen des Zusammenlebens experimentiert wird. Sie sind kreative Experimentierräume für neue Formen des gemeinsamen Arbeitens abseits ausgetretener Pfade.

Das Aufkommen Offener Werkstätten und die neue Begeisterung für das Selbermachen sind zugleich Ausdruck und Treiber einer gesellschaftlichen Entwicklung, die zunehmend die individuelle Flexibilität, Kreativität, kollaboratives Arbeiten und personalisierte dezentrale Produktion in den Mittelpunkt rückt. Offene Werkstätten könnten mithin zu Plattformen für eine neue soziale Organisation von Produktion und Konsum werden, die alternative Formen nachhaltigen Wirtschaftens unterstützen.

Um entsprechende Entwicklungsorientierungen auf den Weg zu bringen, erscheint es erforderlich strategische Überlegungen anzustoßen. Dies ist insbesondere deshalb von Bedeutung, weil sich bereits vielfältige Formen Offener Werkstätten und höchst unterschiedliche Organisationsformen herausgebildet haben, die gleichzeitig sehr unterschiedliche Ziele verfolgen. Im Hinblick auf die große Transformation müssen die unterschiedlichen Akteure in einen Austausch miteinander gebracht und neue ungewöhnliche Kooperationen angestoßen werden. Die Konferenz „Werkstätten des Wandels“, die zugleich Abschlussstagung des Forschungsprojekts COWERK ist, soll hierzu Gelegenheit bieten.

**Wir freuen uns, Sie auf unserer Konferenz begrüßen zu dürfen!**

**Ulrich Petschow**

Leiter Forschungsfeld Umweltökonomie und Umweltpolitik  
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

## 2 Konferenzprogramm

10:00	Begrüßung Keynote
10:15	<b>Soziale und technologische Innovationen – die Rolle Offener Werkstätten</b> Ulrich Petschow   Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin
10:30	Keynote <b>The Role of Makerspaces in Redistributed Manufacturing</b> (en) Hannah Stewart   Royal College of Art, London
11:00	<b>Mach was du willst</b> Hafven, Hannover Kurzfilm (ca. 5 min) und anschließende Diskussion mit Jürgen Pleteit
11:15	<i>Kaffeepause</i>
11:30	Keynote <b>Makers Making Sustainability</b> (en) Dr. Cindy Kohtala   Aalto University, Helsinki
12:00	<b>Gemeinschaft – Selbst gemacht</b> Das Landkombinat, Gatschow (Mecklenburg-Vorpommern) Kurzfilm (ca. 5 min) und anschließende Diskussion mit Wibke Seifarth und Stefan Raabe
12:15	Keynote <b>Zukunftspotenziale Offener Werkstätten</b> Lorenz Erdmann   Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
12:45	<b>Wissen kommt von Machen</b> Der Makerspace in der SLUB, Dresden Kurzfilm (ca. 5 min) und anschließende Diskussion mit Maik Jähne
13:00	<i>Mittagspause</i>
14:00	Parallele Arbeitsgruppen <b>Nachhaltigkeitsstrategien für Offene Werkstätten</b> <b>AG 1: Teilhabe durch freien Zugang zu Wissen und Technik</b> ► Mario Parade, Fab Lab machBar, Potsdam ► Prof. Dr. Michael Schäfer, Hochschule Ruhr West, Bottrop ► Tom Hansing, anstiftung, München Moderation: Santje Kludas, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

### **AG 2: Selbstverwirklichung in zukünftigen Arbeitswelten**

► Anja Höfner, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin ► Frithjof Hansing, Protohaus, Braunschweig ► Martin Langlinderer, Hobbyhimmel - Die offene Werkstatt, Stuttgart

Moderation: Ulrich Petschow, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

### **AG 3: Umweltschonung durch Kulturwandel**

► Julian Ringhof, Fab Lab Berlin ► Michael Steinfeldt, Universität Bremen

Moderation: Matthias Röder, Verbund Offener Werkstätten (VOW), Augsburg

16:00

*Kaffeepause*

16:30

Panel- /Publikumsdiskussion

#### **Innovation NOW!**

Entwurf eines Netzwerks zur Förderung von Innovation durch Offene Werkstätten

- Wie können sich die sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitspotenziale Offener Werkstätten entfalten?
- Wie kann die Verbreitung unterstützt werden?
- Welche Akteure sind gefordert?

► Daniel Heltzel, Fab Lab Berlin ► Prof. Dr. Gerald Beck, Hochschule München ► Prof. Dr. Michael Schäfer, Hochschule Ruhr West, Bottrop ► Stefan Raabe, Landkombinat Gatschow ► Tom Hansing, anstiftung, München ► Dr. Verena Brinks, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Erkner

Moderation: Dr. Jan Peuckert, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

ca. 18:00 Uhr

*Ende der Veranstaltung*

## 3 Referierende

### Ulrich Petschow

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

#### **Soziale und technologische Innovationen – die Rolle Offener Werkstätten**

Das Forschungsprojekt COWERK hat am Beispiel Offener Werkstätten untersucht, wie sich in der Produktion kollaborative Wirtschaftsformen herausbilden. Ulrich Petschow stellt die Forschungsergebnisse vor und zeigt Entwicklungsperspektiven für Offene Werkstätten auf. Diese dienen als Diskussionsgrundlage, um im Verlaufe der Veranstaltung gemeinsam mit den Teilnehmenden Strategien zur Stärkung, Vernetzung und Verbreitung dezentraler Produktionsansätze wie Offener Werkstätten zu entwickeln.

#### **Zur Person**

Ulrich Petschow ist Leiter des Forschungsfeldes Umweltökonomie und Umweltpolitik am IÖW. Inhaltlich befasst er sich mit den Implikationen neuer Technologien für Innovations- und Transformationsprozesse, zuletzt beispielsweise die Analyse der Potenziale von 3D-Druck-Technologien. Verschiedene von ihm durchgeführte Forschungsvorhaben haben sich mit den Potenzialen neuer Formen des Produzierens/Konsumentens befasst, wobei offene, inklusive Innovationsprozesse im Fokus standen. Im Forschungsprojekt COWERK befasst er sich mit der Rolle dezentraler Produktionsansätze für eine nachhaltige Wirtschafts- und Innovationspolitik.



### Hannah Stewart

Royal College of Art

#### **The Role of Makerspaces in Redistributed Manufacturing (en)**

“Future Makerspaces in Redistributed Manufacturing” is a two-year project run from the Royal College of Art, London, exploring the role of makerspaces in redistributed manufacturing. The project aims to develop a shared multi-perspective and multi-stakeholder vision and agenda, define the research required to achieve the developed vision, to support, and to document a series of feasibility projects to underpin the developed vision.

#### **Zur Person**

Hannah Stewart is currently Research Associate at the Royal College of Art on the Future Makerspaces in Redistributed Manufacturing project, co-director of Freerange Industries and an independent researcher. Her Phd research with the Creative Exchange focused on the values and practices of the makerspace, indieweb and open data communities.



## Dr. Cindy Kohtala

Aalto University

### **Makers Making Sustainability (en)**

Fab Labs, fabrication laboratories, are shared community workshops where citizens can access digital fabrication equipment to design and make their own objects. They are proliferating rapidly and represent an alternative to mass production and consumption, an ideology whose environmental and social benefits their “makers” like to espouse. They aim to have impact in their own cities and regions, which could be examined in terms of ‘social innovation’. In my doctoral and postdoctoral research, I have examined several European makerspaces, including a longitudinal ethnographic study in one Fab Lab. In European Labs environmental issues are often intertwined with other ideological concerns but are rarely promoted in their own right.

### **Zur Person**

Cindy is a Design-for-Sustainability researcher in Aalto University School of Arts, Design and Architecture, Helsinki, Finland. Her research focuses on grassroots communities who explore digital fabrication technologies and processes in devoted spaces – Fab Labs – and how these communities address sustainability issues in their ideologies and practices. She also lectures and writes about sustainable Product-Service-System design, open design, distributed economies and design activism, and she has been involved in several urban activism initiatives in Helsinki.



## Lorenz Erdmann

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)

### **Zukunftspotenziale Offener Werkstätten**

Die offene und kollaborative Produktion in Offenen Werkstätten unterscheidet sich deutlich von der Wertschöpfung im etablierten Wirtschaftsregime. Vor diesem Hintergrund wurden Zukunftsperspektiven aus der Sicht von Offenen Werkstätten entwickelt, die dann separat von einem breiteren Akteurskreis bewertet wurden. Die Zukunftsbilder stehen für drei mögliche Entwicklungspfade der Offenen Werkstätten in Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland bis 2030. Sie unterscheiden sich bezüglich der Wertpräferenzen, der Landschaft der Offenen Werkstätten, der Ausgestaltung der Offenheit und internen Kollaboration sowie dem Verhältnis der Offenen Werkstätten zur restlichen Welt und externe Kollaboration.

### **Zur Person**

Lorenz Erdmann leitet das Geschäftsfeld Zukünfte und Gesellschaft und ist seit 2011 als Wissenschaftler und Projektleiter am Fraunhofer ISI im Competence Center Foresight beschäftigt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Konzeption und Anwendung von Methoden der Zukunftsforschung (u.a. Suchprozesse, Trendanalysen, Szenarien, Roadmapping, zukunftsorientierte Befragungen und Dialoge) und ihre Integration in inter- und transdisziplinäre Forschungsprozesse, u. a. in Verbindung mit Methoden der Industrial Ecology und sozial-ökologischen Forschung.





## 4 Parallele Arbeitsgruppen

### Nachhaltigkeitsstrategien für Offene Werkstätten

In drei Arbeitsgruppen werden Entwicklungspfade und Handlungsoptionen diskutiert, mit denen die Wirkungen Offener Werkstätten für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung gestärkt werden sollen. Jede AG nimmt dabei verschiedene Ziele in den Blick. Drei Akteure setzen kurze Impulse für die Diskussion. Dann werden gemeinsam Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erhoben und daraus mögliche Strategien im Hinblick auf diese Ziele entwickelt. Die Ergebnisse sollen Orientierung bieten bei einer zukünftigen Förderung und Verbreitung kollaborativer Praktiken des Selbermachens.

#### 4.1 Arbeitsgruppe 1: Teilhabe durch freien Zugang zu Wissen und Technik

Der Zugang zu Produktionsinfrastrukturen, die gemeinsame Erarbeitung und die Vermittlung von Wissen spielt in Offenen Werkstätten eine herausragende Rolle. Sie führen verteilte Wissensbestände zusammen und machen sie für die Zivilgesellschaft nutzbar. Die Offenheit der Angebote kann einen wichtigen Beitrag zu gesellschaftlicher Teilhabe und zur Inklusion von Benachteiligten leisten. Die Arbeitsgruppe entwickelt Ansätze zur Förderung eines möglichst breiten Zugangs zu Produktionsmitteln. Wie kann echte Offenheit hergestellt werden? Wie können Forschungswissen und Praxiserfahrungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden? Wie kann dieser Wissenstransfer unterstützt werden?

#### Inputs:

##### Mario Parade

Fab Lab machBar Potsdam

##### Zur Person

Mario Parade ist Mitbegründer des Fab Labs machBar in Potsdam, das zum Wissenschaftsladen Potsdam gehört. Er engagiert sich für neue Forschungs- und Bildungsansätze innerhalb Offener Werkstätten. Dazu gehören Workshops, die Entwicklung von Open-Source-Hardware-Projekten und thematische Referate zum weiten Bereich des Do-It-Yourself und des Do-It-Together. Ein Anliegen ist ihm die Einbindung von Kindern und Jugendlichen wie auch Senioren in die Werkstattarbeit und eine enge Kooperation mit akademischen Institutionen und öffentlichen Einrichtungen.



## Prof. Dr. Michael Schäfer

Hochschule Ruhr West

### Zur Person

Michael Schäfer, Diplom Physiker, gründete 1996 die Softwarefirma zeittec und leitete diese bis 2011. Seit 2010 ist er Professor für technische Informatik an der Hochschule Ruhr West (HRW). 2014 promovierte er im Bereich Lernpsychologie zum Dr. phil. 2012 gründet er das HRW Fab Lab, welches zurzeit fünf Forschungsprojekte durchführt, darunter das 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein.



## Tom Hansing

anstiftung

### Zur Person

Tom Hansing ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung anstiftung aus München im Bereich Offene Werkstätten, Reparatur-Initiativen und urbane Subsistenz. Hansing berät zu nachhaltiger Projektkonzeption und neuen Kooperationsformen. Sein Interesse gilt insbesondere praxisrelevanten Aspekten von Commons-Projekten im Bereich DIY/DIT (Do-It-Yourself/Do-It-Together) und deren Verwirklichung. Er ist außerdem Gründungsmitglied, Berater und Unterstützer des Verbunds Offener Werkstätten e. V., Mitbegründer der offenen Siebdruckwerkstatt SDW-NEUKÖLLN und betreibt die Lastenrad-Sharing-Plattform [velogistics.net](http://velogistics.net).



## Moderation:

## Santje Kludas

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

### Zur Person

Santje Kludas ist Forschungsassistentin der BMBF-geförderten Nachwuchsgruppe „platforms2share – Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy“ und wirkte 2015/2016 als Praktikantin und studentische Mitarbeiterin am COWERK-Projekt mit. Somit kennt sie sowohl den Blick auf die kollaborative Produktion wie auch auf den kollaborativen Konsum und betrachtet diese Themen in ihrer Arbeit unter Gesichtspunkten der sozial-ökologischen Transformation.



## 4.2 Arbeitsgruppe 2: Selbstverwirklichung in zukünftigen Arbeitswelten

Flache Hierarchien, offene Prozesse und wechselnde Kooperationen setzen sich in der Arbeitswelt immer mehr durch. Vorübergehende, projektorientierte Zusammenarbeit in wechselnden Konstellationen wird zur Norm. Offene Werkstätten bieten ein Umfeld, das neue Formen der Interaktion erlaubt und Kreativität befördert. Sie tragen damit zur Entstehung lebendiger Innovationsökosysteme bei. Die Arbeitsgruppe diskutiert Herausforderungen, denen Offene Werkstätten als neue Orte der Beschäftigung gegenüberstehen und welche Konzepte sie als Wirtschaftsakteuren verfolgen können. Wie kann effektiv verhindert werden, dass aus Selbstverwirklichung Selbstaussbeutung wird? Wie können mögliche Professionalisierungspfade aussehen, die auf eine Vermittlung zwischen Unternehmen und Maker-Communities setzen?

### Inputs:

#### Anja Höfner

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

#### Zur Person

Anja Höfner arbeitet als Forschungsassistentin in der Forschungsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“. Zuvor hat sie ihre Masterarbeit über Offene Werkstätten COWERK Projekt geschrieben. In dieser untersuchte sie anhand von Fallbeispielen, wie die oft gemeinwohlorientierten Offenen Werkstätten Kooperationen mit privatwirtschaftlichen Unternehmen eingehen, welches die dahinterliegenden Motivationen dafür sind und wie diese Kooperationen ausgestaltet werden.

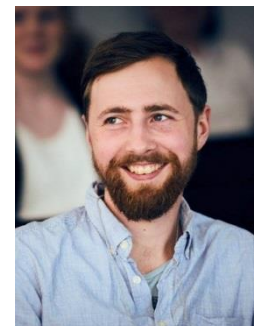


#### Frithjof Hansing

Protohaus

#### Zur Person

Der 29-jährige Entrepreneur Frithjof Hansing schloss 2013 sein Bachelorstudium als Wirtschaftsingenieur Maschinenbau für Energie und Verfahrenstechnik an der TU Braunschweig ab. Zeitgleich setzte sich Hansing im Rahmen seiner Mitarbeit bei einem Braunschweiger Start-Up mit der Entwicklung von 3D-Druckern auseinander. Kurze Zeit später begann er mit seinem Masterstudium im Bereich Maschinenbau für Energie und Verfahrenstechnik sowie mit der Planung seines eigenen Unternehmens, der Protohaus gGmbH. Im April 2016 eröffnete Hansing gemeinsam mit seinem Geschäftspartner das Protohaus als offene Hightech-Werkstatt im Braunschweiger Rebenpark. 500 m<sup>2</sup> und sieben verschiedene Werkbereiche von Holzbearbeitung bis 3D-Druck bieten dort Technikbegeisterten, Erfindern, Tüftlern und Kreativen die Möglichkeit ihre eigenen Ideen zu testen, weiterzuentwickeln und zu



realisieren. Aktuell ist Frithjof Hansing als Geschäftsführer vor allem im Bereich Personalentwicklung und Buchhaltung für die Leitung des Unternehmens und Rekrutierung von Fachpersonal zuständig.

## Martin Langlinderer

Hobbyhimmel – Die offene Werkstatt

### **Zur Person**

Martin Langlinderer, studierter Wirtschaftsingenieur, ist der Initiator der gemeinnützigen Offenen Werkstatt Hobbyhimmel in Stuttgart. Das Projekt setzt sich zum Ziel, Menschen Möglichkeiten einer nachhaltigeren Lebensgestaltung aufzuzeigen. Dabei richtet sich der Hobbyhimmel sowohl an Privatpersonen und Bastler als auch an Existenzgründer. Im Moment plant er außerdem den Aufbau weiterer gemeinnütziger Offener Werkstätten im Sinne von Social Franchising in anderen Regionen.



Moderation:

## Ulrich Petschow

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

### **Zur Person**

Siehe Seite 7

## 4.3 Arbeitsgruppe 3: Umweltschonung durch Kulturwandel

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit den ökologischen Entlastungspotenzialen offener Werkstätten. Der stoffstrombilanzielle Vergleich der Eigenproduktion mit industrieller Massenfertigung zeigt, dass die Nachhaltigkeit von sozialen Innovationen wie einem anderen Umgang mit den Dingen, einem Wandel der Konsumkultur und der Stärkung lokaler Wirtschaftsbeziehungen abhängt. Potenziale um Ressourcen einzusparen erwachsen aus der Förderung einer Reparaturkultur durch Kompetenzbildung und indem lokale Stoffkreisläufe geschlossen werden. Die Arbeitsgruppe diskutiert, wie ökologische Entlastungspotenziale gestärkt und ein Konsumwandel vorangetrieben werden können.

### Inputs:

#### Julian Ringhof

Fab Lab Berlin

##### Zur Person

Julian Ringhof hat einen dualen Bachelor of Science and Arts in Mechanical Engineering der University of San Diego absolviert. In seinem Abschlussprojekt entwickelte er ein abnehmbares elektrisches Antriebssystem für Fahrräder. Seit 2017 ist er Trainee im Bereich Management im Fab Lab Berlin. Zu seinen Schwerpunkten zählen Projektkoordination und Veranstaltungsplanung. Julian Ringhof ist zudem Sustainability Coordinator des Förderprojekts ecoMaker im Fab Lab Berlin.



#### Michael Steinfeldt

Universität Bremen

##### Zur Person

Diplomingenieur Michael Steinfeldt ist Verfahrens-/ Umwelttechniker und kann langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet des Umweltmanagements, der Ökobilanzierung und Nachhaltigkeitsbewertung vorweisen, u.a. auch als Verantwortlicher in BMBF- und EU-Projekten. Michael Steinfeldt erforscht Möglichkeiten der methodischen Anpassung von Methoden des Life Cycle Assessment und des Sustainability Assessment zur prospektiven Anwendung in frühen Phasen von Technologieentwicklungsprozessen.



## Moderation:

### Matthias Röder

Verbund Offener Werkstätten (VOW)

#### **Zur Person**

Matthias Röder arbeitet für das COWERK-Projekt im Auftrag des Verbundes Offener Werkstätten (VOW) mit. Seit 2009 ist der Ko-Organisator einer eigenen Offenen Werkstatt in Dresden und studierte parallel Kulturarbeit an der Fachhochschule Potsdam. Sein Arbeits- und Interessenspektrum umfasst zum einen die Projekt-, Raum- und Stadtentwicklung mithilfe von Praxiswerkstätten (Reallaboren) und zum anderen die theoretische Auseinandersetzung mit Wissensmanagement im zivilgesellschaftlichen Sektor. Im Projekt ist er mit der Vermittlung zwischen den Forschungs- und Praxisakteuren betraut und arbeitet an einem kollaborativen Wissensspeicher für Offene Werkstätten (dem „Cowiki“).



## 5 Panel- /Publikumsdiskussion

### Innovation NOW!

Entwurf eines Netzwerks zur Förderung von Innovation durch Offene Werkstätten

- Wie können sich die sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitspotenziale Offener Werkstätten entfalten?
- Wie kann die Verbreitung unterstützt werden?
- Welche Akteure sind gefordert?

Es diskutieren:

#### Daniel Heltzel

Fab Lab Berlin

#### Prof. Dr. Gerald Beck

Hochschule München

##### Zur Person

Gerald Beck ist seit 2015 Professor für Soziale Innovation und Organisationsentwicklung an der Hochschule München. Außerdem ist er sozialwissenschaftlicher Partner des Projekts „Cooperation.Comming.Coop“ der Hans-Sauer-Stiftung, welches sich mit neuen Formen des kollaborativen Arbeitens in z.B. Fab Labs auseinandersetzt. Forschung zu nachhaltiger Entwicklung, soziale Innovationen und visuelle Wissenschaftskommunikation gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten. Als Mitgründer der Firma 2BEX design & konzept setzt er verschiedenste Produkte, Ideen und Dienstleistungen in Szene.



#### Prof. Dr. Michael Schäfer

Hochschule Ruhr West

##### Zur Person

Siehe Seite 10

## Stefan Raabe

Landkombinat Gatschow

### Zur Person

Stefan Raabe, Jahrgang 1982, aufgewachsen in Grimmen/ Vorpommern, Ausbildung zum Werkzeugmechaniker, lebt seit 2005 als Gründer des Landkombinats in Gatschow, Durch seine technische Neugierde, Experimentierfreude, Lust am gemeinsamen Bauen & Erfinden und Selbstversorgung sind verschiedene kollektive Open-Source-Projekte entstanden. Stefan betreut die Werkstätten, die Mosterei und einen Teil des Gartens im Landkombinat. Das Landkombinat steht exemplarisch für die Rolle Offener Werkstätten für sozialen Zusammenhalt und die Bedeutung solidarischer Alternativen für eine nachhaltige Entwicklung.



## Tom Hansing

anstiftung

### Zur Person

Siehe Seite 10

## Dr. Verena Brinks

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)

### Zur Person

Verena Brinks arbeitet seit Mai 2012 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung „Dynamiken von Wirtschaftsräumen“ am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS). Dort forscht sie im aktuellen Leitprojekt der Abteilung („Lokale Anker translokaler Wissensgemeinschaften“) sowie in einem BMBF-finanzierten Projekt zu sogenannten- „Open Creative Labs“. Im Jahr 2016 hat sie ihre Dissertation über nutzer-getriebene Innovationen in „communities of interest“ an der Freien Universität Berlin abgeschlossen. Vor ihrer Tätigkeit am IRS studierte sie Geographie mit den Nebenfächern Soziologie und Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Ihr Studium schloss sie mit einer Diplomarbeit über „Coworking Spaces“ als Orte „zwischen Digitalisierung und Re-Lokalisierung“ im April 2012 ab.





## Moderation:

### Dr. Jan Peuckert

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

#### **Zur Person**

Dr. Jan Peuckert studierte Betriebswirtschaftslehre an der Humboldt Universität und promovierte 2013 an der Technischen Universität Berlin zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Seit Januar 2016 arbeitet er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsfeld Umweltökonomie und Umweltpolitik des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung. Dort befasst er sich mit neuen Praktiken des kollaborativen Wirtschaftens, des dezentralen und vernetzten Produzierens und des gemeinschaftlichen Konsumierens. Im COWERK-Projekt untersucht er, wie die neuen Formen offener Zusammenarbeit in Produktion und Innovation einen gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen können.



## 6 Werkstattfilme

### Die Vielfalt Offener Werkstätten

Offene Werkstätten können viele Funktionen erfüllen: Sie dienen als Lern- und Innovationsumgebung, als kulturelle Begegnungsstätte, Hort für Kollaboration und Inklusion, Forum für bürgerliche Beteiligung und die Erprobung alternativer Formen des gemeinschaftlichen Arbeitens. Sie sind nicht nur dezentrale Produktionsstätte und Entstehungsort von Produktideen und technischen Lösungen, sondern Experimentierraum für alternative soziale Praktiken und neue Organisationsmodelle. Drei filmische Werkstattporträts illustrieren die Vielfalt offener Werkstätten und deren unterschiedliche gesellschaftlichen Wirkungen.

### Jürgen Pleteit

Hafven

#### Zur Person

Jürgen Pleteit ist Unternehmer und Werker. Er studierte Elektrotechnik an der Universität Hannover (Dipl. Ing.). Anschließend arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Nachrichtentechnik. Ab 1994 war er an der Gründung der 4Com GmbH & Co KG beteiligt. Dabei war er für die Softwareentwicklung verantwortlich und leitete das Unternehmen als geschäftsführender Gesellschafter. 2011 beendete er seine Tätigkeit bei 4Com, um zu werken. 2013 gründete er die offene Werkstatt „Die Werke“ in Hannover. Seit der Fusion Der Werke mit dem Coworking Space „Edelstall“ 2016 ist er Geschäftsführer des Hafvens.



### Wibke Seifarth

Landkombinat Gatschow

#### Zur Person

Wibke Seifarth, Jahrgang 1983, aufgewachsen in Thüringen, bis 2009 Studium an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, danach tätig als Umweltpädagogin und Moderatorin für Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern, Umzug nach Gatschow, seit 2015 Neulandgewinnerin im Programm der Robert-Bosch-Stiftung mit dem Aufbau der Offenen Werkstatt im Landkombinat, 2017 Gründerin im Bereich Moderation, Bildung und Projektmanagement für den ländlichen Raum.



## Stefan Raabe

Landkombinat Gatschow

### **Zur Person**

Siehe Seite 16

## Maik Jähne

SLUB Makerspace

### **Zur Person**

Maik Jähne, studierter Wirtschaftsingenieur, arbeitet seit Mai 2017 im Makerspace der SLUB (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek) Dresden im Bereich Kooperation und Netzwerke. Mit seinen Erfahrungen aus der Makerszene berät er zu 3D-Druck, digitaler Fertigung und neuen (Fertigungs-)Technologien. Maik Jähne ist zudem Mitglied des Vorstands im Verbund Offener Werkstätten und Mitgründer des Fab Lab Dresden.



## 7 Übersicht Referierende

Name, Institution	Beitrag zur Konferenz	Seite(n)
<b>Prof. Dr. Gerald Beck</b> , Hochschule München	Paneldiskussion	15
<b>Dr. Verena Brinks</b> , Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung	Paneldiskussion	16
<b>Lorenz Erdmann</b> , Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung	Keynote	8
<b>Frithjof Hansing</b> , Protohaus	Input Arbeitsgruppe 2	11
<b>Tom Hansing</b> , anstiftung	Input Arbeitsgruppe 1, Paneldiskussion	10
<b>Daniel Heltzel</b> , Fab Lab Berlin	Paneldiskussion	15
<b>Anja Höfner</b> , Institut für ökologische Wirtschaftsforschung	Input Arbeitsgruppe 2	11
<b>Maik Jähn</b> , SLUB Makerspace	Filmdiskussion	19
<b>Santje Kludas</b> , Institut für ökologische Wirtschaftsforschung	Moderation Arbeitsgruppe 1	10
<b>Dr. Cindy Kohtala</b> , Aalto University, Helsinki	Keynote	8
<b>Martin Langlinderer</b> , Hobbyhimmel	Input Arbeitsgruppe 2	12
<b>Mario Parade</b> , Fab Lab MachBar Potsdam	Input Arbeitsgruppe 1	9
<b>Ulrich Petschow</b> , Institut für ökologische Wirtschaftsforschung	Begrüßung, Keynote, Moderation Arbeitsgruppe 2	7
<b>Dr. Jan Peuckert</b> , Institut für ökologische Wirtschaftsforschung	Moderation Paneldiskussion	17
<b>Jürgen Pleteit</b> , Co- Geschäftsführer und Mitgründer des Hafvens	Filmdiskussion	18
<b>Stefan Raabe</b> , Landkombinat	Filmdiskussion, Paneldiskussion	16
<b>Julian Ringhof</b> , Fab Lab Berlin	Input Arbeitsgruppe 3	13
<b>Matthias Röder</b> , Verbund Offener Werkstätten	Moderation Arbeitsgruppe 3	14
<b>Prof. Dr. Michael Schäfer</b> , Hochschule Ruhr West	Input Arbeitsgruppe 1, Paneldiskussion	10
<b>Wibke Seifarth</b> , Landkombinat	Filmdiskussion	18
<b>Michael Steinfeldt</b> , Universität Bremen	Input Arbeitsgruppe 3	13
<b>Hannah Stewart</b> , Royal College of Art	Keynote	7

Platz für Ihre Notizen





[www.cowork.org](http://www.cowork.org)